

sehen Umwälzung, so können wir feststellen, daß die Grundlagen des Sozialismus im wesentlichen geschaffen sind. Der V. Parteitag berät und beschließt nun über das Programm der sozialistischen Entwicklung bis 1965.

### **Die geschichtliche Verantwortung der SED**

Die geschichtliche Aufgabe der SED besteht darin, unter den Bedingungen des weltweiten Kampfes zwischen dem kapitalistischen und dem sozialistischen System bei offenen Grenzen in einem Teil Deutschlands den Sozialismus zum Siege zu führen. Gleichzeitig trägt die SED, die sich von der wissenschaftlichen Lehre, dem Marxismus-Leninismus, leiten läßt, eine hohe Verantwortung: Sie hat als Partei der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes den entscheidenden Beitrag zu leisten für die Einigung der Arbeiterklasse und die Zusammenarbeit aller friedliebenden, demokratischen Kräfte in ganz Deutschland. (Beifall.)

Die Aufgabe, den Sozialismus zum Siege zu führen, stellt hohe Anforderungen an die Partei, an ihre leitenden Organe, an die Grundorganisationen, an jedes Mitglied und jeden Kandidaten der Partei. Die gesamte Parteiarbeit muß ideologisch und fachlich auf ein höheres Niveau gebracht werden, damit die Partei Schulter an Schulter mit den Massen und in ihren vordersten Reihen die Lösung der Probleme des Übergangs zum Sozialismus herbeiführen kann.

Deshalb wurden in der Vorbereitung des Parteitages alle politischen, wirtschaftlichen, ideologischen und organisatorischen Fragen in der Partei und in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit breit diskutiert. Die programmatischen Beschlüsse, die dem V. Parteitag vorliegen, wurden in den Parteiversammlungen, Delegiertenkonferenzen, in Betriebsversammlungen, auf wissenschaftlichen Konferenzen, in Zusammenkünften der Intelligenz und in Bauernversammlungen erarbeitet. Die innerparteiliche Demokratie gewährleistete die offene Erörterung und Klärung der Fragen und diente der Erziehung und Selbsterziehung der Parteimitglieder und der weiteren Entwicklung der Kollektivität der Führung. Mit Hilfe der Kritik und Selbstkritik wurden Fehler und Schwächen in der Parteiarbeit aufgedeckt, und nicht wenige Genossen im Parteiapparat und im Staatsapparat